

# INHALTSVERZEICHNIS

## Einleitung

### ALLGEMEINES UND GRUNDSÄTZLICHES

1. Der Bereich der Seelenkunde .. .. .	17
a) Die Merkmale des Lebens .. .. .	18
<i>Wachstum und Entwicklung S. 18 – Ganzheit, Struktur, Integration S. 19 – Tendenz und Fähigkeit der Selbsterhaltung S. 21 – Kommunikation S. 22 – Anpassung S. 23 – Eigentätigkeit und Sich-Verhalten S. 24 – Die Zeitlichkeit des Lebens S. 25 – Fortpflanzung und Vererbung S. 28</i>	
b) Der Funktionskreis des Erlebens .. .. .	28
c) Leben und Erleben .. .. .	32
d) Die Eigenart des Seelischen im Zeichen der Lebensmerkmale .. .. .	34
<i>Seelisches Leben als Entwicklung S. 34 – Ganzheit, Struktur und Integration des seelischen Lebens S. 36 – Die Rolle der Selbsterhaltung und Selbstregulierung im seelischen Leben S. 41 – Das seelische Leben als kommunikativer Prozeß S. 42 – Anpassung als seelisches Prinzip S. 43 – Seelisches Leben als Eigentätigkeit und Sich-Verhalten S. 44 – Die Zeitlichkeit des Erlebens S. 46 – Fortpflanzung und Vererbung im seelischen Bereich S. 49 – Die überbiologische Thematik menschlichen Erlebens S. 50</i>	
2. Die Fragestellungen der Seelenkunde .. .. .	51
a) Allgemeine Psychologie .. .. .	52
<i>Systematik und Klassifikation S. 52 – Phänomenologie S. 55 – Aetiologie S. 56</i>	
b) Entwicklungspsychologie .. .. .	56
c) Charakterologie .. .. .	57
<i>Der Begriff des Charakters S. 58 – Dispositionen als Eigenschaften S. 59 – Integration und Struktur der Dispositionen S. 62</i>	
d) Sozialpsychologie .. .. .	67
e) Die anthropologische Fragestellung .. .. .	70
f) Die Aufgabe einer Psychologie der Person .. .. .	74
3. Mittel und Wege seelenkundlicher Forschung .. .. .	77
a) Selbstbeobachtung und Fremdbeobachtung .. .. .	78
b) Gelegenheitsbeobachtung und Experiment .. .. .	85
c) Naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Methode .. .. .	89
4. Wissenschaftliche und vorwissenschaftliche Seelenkunde .. .. .	94

DER AUFBAU DER PERSON

Vorerörterung .....	99
<i>Die Modellvorstellung der Schichtung S. 99 – Vorentwurf der Gesamtdarstellung S. 103</i>	
1. Abschnitt: DER LEBENSGRUND .....	107
a) Das organische Leibgeschehen als Bedingung seelischen Lebens ..	107
b) Die Leib-Seele-Einheit .....	111
c) Die Spiegelung der Person im Lebensgrund .....	116
d) Das Erleben des Lebensgrundes .....	118
2. Abschnitt: DER ENDOTHYME GRUND .....	121
1. Kapitel: DIE ANTRIEBSERLEBNISSE (TRIEBE UND STREBUNGEN)	122
1. Wesen und Bedeutung der Antriebserlebnisse .....	123
2. Das Problem der Spezifizierung und Gliederung .....	125
3. Die Arten der Antriebserlebnisse .....	131
A) Die Antriebserlebnisse des lebendigen Daseins .....	135
a) Der Tätigkeitsdrang .....	135
b) Das Genußstreben .....	137
c) Die Libido .....	140
d) Der Erlebnisdrang .....	143
B) Die Antriebserlebnisse des individuellen Selbstseins .....	147
a) Der Selbsterhaltungstrieb .....	147
b) Der Egoismus .....	149
<i>Selbsterhaltungstrieb und Egoismus S. 149 – Der gesunde Egoismus S. 153 – Die Selbstsucht S. 153 – Die Selbstlosigkeit S. 156 – Der Kollektiv-Egoismus S. 157</i>	
c) Der Wille zur Macht .....	157
d) Der Geltungsdrang .....	161
<i>Thematik des Geltungsdrangs S. 161 – Die Geltungssucht S. 164</i>	
Exkurs über das Anspruchsniveau .....	167
e) Der Vergeltungsdrang .....	169
f) Das Eigenwertstreben .....	172
C) Die Antriebserlebnisse des Über-sich-hinaus-seins .....	175
a) Die Strebungen der mitmenschlichen Teilhabe .....	176
α) Die Strebung des Miteinanderseins (Gesellungsdrang) ..	177
<i>Die Thematik des Gesellungsdrangs S. 177 – Der Grad der mitmenschlichen Bezogenheit S. 178</i>	
β) Die Strebungen des Füreinanderseins .....	180
<i>Wohlwollen und Helfenwollen S. 180 – Die Formen der mitmenschlichen Liebe S. 181 – Die Arten der mitmenschlichen Gesinnung S. 184</i>	
b) Das Streben der schaffenden Teilhabe (Schaffensdrang) ..	190

c)	Die Strebungen der wissenden Teilhabe (Interessen) .. . . .	193
d)	Das Streben der liebenden Teilhabe (Liebe zu etwas) .. . . .	195
e)	Die Strebungen der verpflichtenden Teilhabe .. . . .	198
f)	Die Strebungen der enthebenden Teilhabe .. . . .	200
4.	Die Mannigfaltigkeit der Antriebserlebnisse .. . . .	205
5.	Konvergenz und Divergenz der Strebungen .. . . .	208
6.	Das individuelle Schicksal der Strebungen .. . . .	209
	<i>Frustration S. 210 – Strebungen und Fähigkeiten S. 212</i>	
7.	Die Stärke der Strebungen .. . . .	213
2.	Kapitel: DIE GEFÜHLREGUNGEN .. . . .	215
1.	Antriebserlebnisse und Gefühlsregungen .. . . .	215
2.	Die Rolle der Gefühlsregungen im seelischen Leben .. . . .	218
3.	Zur Phänomenologie der Gefühlsregungen .. . . .	221
4.	Die Arten der Gefühlsregungen .. . . .	226
A)	Die Gefühlsregungen des lebendigen Daseins .. . . .	230
	<i>Der Schmerz S. 230 – Die Lust S. 232 – Die Langeweile S. 233 –</i>	
	<i>Überdruß und Widerwille S. 233 – Ekel und Abscheu S. 234 –</i>	
	<i>Vergnügen und Ärger S. 235 – Freude und Trauer S. 236 – Ent-</i>	
	<i>zücken und Entsetzen S. 239</i>	
B)	Die Gefühlsregungen des individuellen Selbstseins .. . . .	240
a)	Die Gefühlsregungen der Selbsterhaltung .. . . .	240
	<i>Das Erschrecken S. 240 – Die Aufregung S. 241 – Die Wut</i>	
	<i>S. 243 – Die Furcht S. 244 – Vertrauen und Mißtrauen S. 245</i>	
b)	Die Gefühlsregungen des Egoismus, des Machtstrebens und	
	des Geltungsdranges .. . . .	246
	<i>Die Regungen der Zufriedenheit und der Unzufriedenheit</i>	
	<i>S. 246 – Der Neid S. 247 – Die Eifersucht S. 248 – Triumph</i>	
	<i>und Niederlage S. 248 – Sich-geschmeichelt-fühlen und Sich-</i>	
	<i>verletzt-fühlen S. 248</i>	
c)	Die Gefühlsregungen des Vergeltungsdranges .. . . .	249
	<i>Die Genußtuung S. 249 – Die Schadenfreude S. 249 – Das Ge-</i>	
	<i>fühl der Dankbarkeit S. 250</i>	
d)	Die Gefühlsregungen des Eigenwertstrebens .. . . .	250
	<i>Minderwertigkeitserlebnis und Scham S. 250 – Selbstachtung,</i>	
	<i>Selbstverachtung und Reue S. 251</i>	
C)	Die transitiven Gefühlsregungen .. . . .	253
a)	Die mitmenschlichen Gefühlsregungen .. . . .	253
α)	Die Gefühlsregungen des Miteinanderseins .. . . .	253
	<i>Sympathie und Antipathie S. 253 – Achtung und Verach-</i>	
	<i>tung S. 254 – Verehrung und Spott S. 256</i>	
β)	Die Gefühlsregungen des Füreinanderseins .. . . .	257
	<i>Das Mitgefühl (Mitfreude und Mitleid) S. 257 – Die mit-</i>	
	<i>menschlische Liebe S. 262 – Erotische und humane Liebe</i>	
	<i>S. 267 – Die Liebefähigkeit S. 269 – Der mitmenschliche</i>	
	<i>Haß S. 270</i>	



C)	Zufriedenheit und Unzufriedenheit .. . . . .	338
3.	Das Weltgefühl .. . . . .	339
	<i>Der Ernst S. 339 – Optimismus und Pessimismus S. 340 – Das nihilistische Weltgefühl S. 341 – Das Weltgefühl des Humors S. 343</i>	
3.	Abschnitt: DER AUSSENBEREICH DES ERLEBENS .. . . . .	347
1.	Kapitel: WELTINNEWERDEN UND WELTORIENTIERUNG .. . . . .	349
1.	Das sinnliche Bemerkten .. . . . .	350
A)	Grundbegriffe .. . . . .	350
	<i>Die Wahrnehmung S. 350 – Reiz und Empfindung S. 350 – Empfindung und Wahrnehmung S. 351</i>	
B)	Die niederen Sinnesbereiche .. . . . .	353
	<i>Die Sinnesorgane der Haut S. 353 – Der kinästhetische Sinn S. 355 – Geschmack- und Geruchsinn S. 356 – Die niederen Sinne als Organe der Weltorientierung S. 357</i>	
C)	Die höheren Sinnesbereiche .. . . . .	360
	<i>Der Gehörsinn S. 361 – Der Gesichtssinn S. 363</i>	
D)	Das Gestaltprinzip .. . . . .	371
	<i>Das Faktum der Gestaltwahrnehmung S. 373 – Zur Erklärung des Gestaltprinzips S. 376 – Die Urphantasie S. 384 – Die endo-thyme Mitbedingtheit der Wahrnehmung S. 386</i>	
E)	Die Empfindlichkeit der Sinne .. . . . .	387
	<i>Das Gesetz der spezifischen Sinnesenergien S. 387 – Das Gesetz der Reizschwelle S. 388 – Das Gesetz der Unterschiedsschwelle S. 392</i>	
F)	Das Konstanzprinzip .. . . . .	394
	<i>Die Konstanz der Farben S. 394 – Die Größenkonstanz S. 395 – Die Gestaltkonstanz S. 396</i>	
2.	Das vorstellende Vergegenwärtigen .. . . . .	398
A)	Eigenart und Bedeutung der Vorstellungen .. . . . .	398
	<i>Wahrnehmung und Vorstellung S. 398 – Die anthropologische Bedeutung der Vorstellungen S. 401 – Erinnerungs- und Phantasievorstellungen S. 401</i>	
B)	Das Erinnerungsgeschehen .. . . . .	402
a)	Formen des Erinnerungsgeschehens .. . . . .	403
	<i>Gebundene und ungebundene Erinnerungsvorstellungen S. 403 – Markierte und unmarkierte Erinnerungsvorstellungen S. 404 – Freisteigende und herbeigerufene Erinnerungsvorstellungen S. 404 – Zur Entwicklung des reproduktiven Gedächtnisses S. 405</i>	
b)	Gesetzmäßigkeiten des Erinnerungsgeschehens .. . . . .	406
	<i>Aufmerksamkeit und Gefühlsvalenz S. 406 – Die Bedeutsamkeitsganzheit S. 407 – Die Beziehung zu Bekanntem S. 408 –</i>	

	<i>Der Umfang des Wahrgenommenen S. 408 – Die Häufigkeit der Wahrnehmung S. 409 – Die Latenzzeit S. 409 – Das Alter der Einprägung S. 411 – Die Assoziationen S. 411</i>	
c)	Erinnerungsstörungen . . . . .	416
	<i>Erinnerungsausfälle (Amnesien) S. 417 – Erinnerungstäuschungen (Paramnesien) S. 419</i>	
C)	Die Vorstellungsphantasie . . . . .	420
a)	Die Formen der Vorstellungsphantasie . . . . .	421
	<i>Die Spielphantasie S. 421 – Wunsch- und Furchtphantasie S. 423 – Die planende Phantasie S. 424 – Die schöpferische Phantasie S. 425</i>	
b)	Die Bedeutung der Phantasie im Lebenszusammenhang . . .	427
3.	Das denkende Erfassen . . . . .	431
A)	Die Sprache als Medium des Denkens . . . . .	432
B)	Die Vollzugsformen des Denkens . . . . .	436
a)	Die Begriffsbildung . . . . .	437
	<i>Vorstellung und Begriff S. 437 – Zur Entwicklung der Begriffsbildung S. 440</i>	
b)	Urteilen und Schließen . . . . .	442
	<i>Urteil und Begriff S. 442 – Das Urteil als »Feststellung« S. 442 – Urteil und Schluß S. 443 – Zur Entwicklung der Urteilsfunktion S. 444</i>	
C)	Der Verlauf des Denkens . . . . .	445
D)	Zur Rolle des Denkens im Lebenszusammenhang . . . . .	447
	<i>Die intellektuell-instrumentale Funktion des Denkens S. 447 – Die geistig-ideelle Funktion des Denkens S. 449</i>	
4.	Das Verhältnis der Stufen des Weltinnewerdens und der Weltorientierung . . . . .	453
	<i>Die Verflechtung von vorstellendem Vergegenwärtigen und sinnlichem Bemerken S. 454 – Die Verflechtung des denkenden Erfassens mit dem vorstellenden Vergegenwärtigen S. 454 – Die Verflechtung von denkendem Erfassen und sinnlichem Bemerken S. 455 – Bildeindruck und Sacherfassung S. 455 – Vorblick auf den personellen Oberbau S. 457</i>	
2.	Kapitel: DAS WIRKENDE VERHALTEN (HANDELN) . . . . .	459
1.	Wesenszüge der Handlung . . . . .	459
	<i>Die Reflextheorie der Handlung S. 459 – Die »Gerichtetheit« (Intentionalität) der Handlung S. 460 – Die Handlung als Antwort auf eine Situation S. 460 – Die Handlung als Antwort der psychosomatischen Ganzheit S. 461 – Der Gestaltcharakter der Handlung S. 461 – Der Bewegungsentwurf S. 462 – Die Bewegungsphantasie S. 462 – Weltinnewerden und wirkendes Verhalten S. 463</i>	
2.	Die Arten der Handlung . . . . .	464

A) Die Handlung im Aspekt der Lebensleistung . . . . .	466
a) Die Instinkthandlung . . . . .	466
<i>Die Merkmale der Instinkthandlung S. 467 – Instinkthandlung und Reflexbewegung S. 468 – Die »Instinktreife« S. 470 – Zur Frage der Erklärung des Instinktes S. 471</i>	
b) Die Erfahrungshandlung . . . . .	471
<i>Erfahrungshandlung und Gedächtnis S. 472 – Die Erfahrungshandlungen bei Mensch und Tier S. 472 – Zur Erklärung erlernter Verhaltensweisen S. 473</i>	
c) Das einsichtige (intelligente) Verhalten . . . . .	475
<i>Tierische Intelligenz S. 475 – Intelligenz als Leistungsbegriff S. 476 – Menschliche Intelligenz S. 476 – Einsichtiges Verhalten und Denken S. 478</i>	
d) Zweckneutrale Handlungen . . . . .	479
B) Die Handlung im Aspekt des seelischen Aufbaus . . . . .	481
a) Die antriebsunmittelbaren Handlungen . . . . .	481
b) Die Willenshandlungen . . . . .	482
<i>Der Begriff des Wollens S. 483 – Zur Phänomenologie des Wollens S. 483 – Zur Entwicklung des Wollens S. 485 – Die einfache Willenshandlung S. 487 – Die automatisierten Handlungen S. 489 – Die Wahlhandlung S. 490 – Zur Frage der Willensfreiheit S. 492</i>	
<b>4. Abschnitt: DER PERSONELLE OBERBAU . . . . .</b>	<b>495</b>
<b>1. Kapitel: DER AUSSENBEREICH DES ERLEBENS UNTER DEM GESICHTSPUNKT DER SCHICHTUNG . . . . .</b>	<b>495</b>
<i>Denken und Wollen als Ichfunktionen S. 495 – Der Begriff des personellen Oberbaus S. 496 – Das personale Selbst S. 497 – Funktionskreis des Erlebens und Aufbau der Person S. 499</i>	
<b>2. Kapitel: CHARAKTEROLOGIE DES PERSONELLEN OBERBAUS . . . . .</b>	<b>501</b>
<b>1. Der noëtische Habitus . . . . .</b>	<b>502</b>
<i>Die Abstraktionsfähigkeit S. 502 – Anschauliches und unanschauliches Denken S. 503 – Die Urteilsfähigkeit S. 504 – Die Fähigkeit zu folgerichtigem und geordnetem Denken S. 504 – Endothymes Leben und Denken S. 505 – Der Wille im Denken S. 506 – Die Selbstständigkeit des Denkens S. 507 – Richtung des Denkens und Weite des noëtischen Horizontes S. 509 – Die Beweglichkeit des Denkens S. 510 – Intelligenz und Geistigkeit S. 511</i>	
<b>2. Die Willensartung . . . . .</b>	<b>513</b>
<i>Die Entschlußfähigkeit S. 513 – Die Selbstständigkeit der Zielsetzung S. 516 – Der Begriff der Willenskraft S. 518 – Einsatzrichtungen des Willens (innere und äußere Willenshaltung) S. 520 – Die Anstrengungsbereitschaft S. 526 – Die Technik des Wollens S. 527 – Zusammenfassung und ergänzende Hinweise S. 528</i>	

5. Abschnitt: DIE TEKTONIK DER PERSON .. . . . .	530
<i>Die Integration der Schichten S. 530 – Das Verhältnis von endothymerm Grund und personellem Oberbau S. 531</i>	
1. Kapitel: DIE EINSEITIGE AKZENTUIERUNG DER SEELISCHEN SCHICHTEN .. . . . .	534
1. Aktuelle Verschiebungen des Erlebnisakzentes .. . . . .	534
<i>Die Erfahrungen der Massenpsychologie S. 534 – Das Phänomen des Traumes S. 535</i>	
2. Charakterologische Verschiebungen des Erlebnisakzentes .. . . . .	542
<i>Gefühls- und Verstandesmensch S. 542 – Stimmungsmensch, triebhafter Mensch und Willensmensch S. 546 – Die endothyme Akzentuierung des kindlichen Erlebens S. 550</i>	
2. Kapitel: DIE DISSOZIATION DER SEELISCHEN SCHICHTEN .. . . . .	551
1. Ursachen und Folgen der Dissoziation .. . . . .	551
<i>Endothyme Versandung S. 552 – Die Verdrängung S. 552</i>	
2. Der Traum als Ausgleich .. . . . .	554
<i>Traum und Schlaf S. 554 – Die Frage nach der Bedeutung des Traumes S. 555 – Die Ursachen des Traumes S. 557 – Der Traum als Nachholung S. 559 – Die Traumtheorie Freuds S. 559 – Der Traum als Ergänzung S. 562 – Der Traum als Selbstbegegnung S. 563</i>	
3. Kapitel: ECHTHEIT UND UNECHTHEIT .. . . . .	565
<i>Phänomenologie der Unechtheit S. 565 – Wurzeln der Unechtheit S. 577 – Zur Charakterologie der Unechtheit S. 583 – Zur Anthropologie von Echtheit und Unechtheit S. 587</i>	
6. Abschnitt: DAS PROBLEM DES UNBEWUSSTEN .. . . . .	594
1. Die Aktualitätsstufen des Erlebens .. . . . .	595
<i>Schlichtes Erleben und Bewußtsein S. 595 – Die Bewußtheit S. 597 – Verteilung der Aktualitätsstufen S. 598 – Leben als Vorstufe des Erlebens S. 599 – Das Gesetz der Kontinuität S. 600 – Aufmerksamkeit und Apperzeption S. 601</i>	
2. Die Bedeutungen des Begriffes »Unbewußt« .. . . . .	604
<i>Das Ungewußt-Unbewußte S. 604 – Das Unreflektiert-Unbewußte S. 608 – Das Bewußtlos- (Vital-) Unbewußte S. 611 – Das Dispositionell-Unbewußte S. 619 – Das Verdrängt-Unbewußte S. 624 – Das Kollektiv-Unbewußte S. 629</i>	
ABSCHLUSS: .. . . . .	638
<i>Der Begriff der »Tiefenpsychologie« S. 638 – Die Einheit der Psychologie S. 640</i>	
Namenverzeichnis .. . . . .	643
Sachverzeichnis .. . . . .	647